

Branche	Zeitarbeit
Leistungsprofil	Arbeitnehmerüberlassung, Personalvermittlung, partnerschaftliche Ausbildung
Beschäftigte	insgesamt 3.082 (davon 2.675 Zeitarbeitnehmer/innen)
Preisträger in der Kategorie	Innovative personalpolitische Einzelmaßnahme
Ausgezeichnet für	Vorbildliches Engagement in der betrieblichen Gesundheitsförderung

START ZEITARBEIT NRW GMBH DUISBURG (ZENTRALE)

SOWIE 30 NIEDERLASSUNGEN IN NRW

Die ausgezeichnete Maßnahme im Überblick

Durch Zeitarbeit zur Dauerbeschäftigung! - Dies ist ein wesentlicher Unternehmensleitsatz von START, dem vom Land und vielen weiteren Gesellschaftern getragenen Zeitarbeitsunternehmen.

Dabei wendet sich START vor allem an Menschen, die besondere Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben: Gering Qualifizierte, Langzeitarbeitslose, Migrantinnen und Migranten, ältere Arbeitsuchende. Kernziel des Unternehmens ist es, diese Zielgruppen über den Weg der Arbeitnehmerüberlassung bei den Kundenfirmen in ein festes Beschäftigungsverhältnis zu bringen. Von der Gründung des Unternehmens im Jahr 1995 bis Ende 2007 hat START insgesamt 25.946 Zeitarbeitskräfte beschäftigt, über 60% zählten zu den sog. schwervermittelbaren Zielgruppen. Ein Großteil von ihnen wurde dauerhaft von den Entleihbetrieben übernommen. Die Übernahmequoten steigen kontinuierlich an.

Ein hohes Verantwortungsbewusstsein für die berufliche Entwicklung und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen charakterisieren die Unternehmenskultur von START. Der Erhalt und die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit ist dabei ein wichtiges Thema. Denn gesundheitliche Beeinträchtigungen können ein Hindernis auf dem Weg in ein festes Arbeitsverhältnis darstellen. So heißt es beispielsweise in den Leitlinien des Unternehmens: „START Zeitarbeit NRW GmbH unterstützt die Mitarbeiter/innen, ihre gesundheitlichen Ressourcen zu erhalten und zu stärken, um ihre Beschäftigungsfähigkeit für die Zukunft zu optimieren“.

Über gezielte Maßnahmen und Angebote zur Gesundheitsförderung hinaus ist unternehmensseitig mit im Blick, dass auch die soziale Unterstützung am Arbeitsplatz, die individuelle Wertschätzung sowie Partizipationsmöglichkeiten die Arbeitszufriedenheit steigern und so schließlich auch die Gesundheit fördern können.

Einführung von Gesundheitsfördergesprächen in der Zeitarbeit

Zentrales Element des START Konzepts zur betrieblichen Gesundheitsförderung sind die Gesundheitsfördergespräche. Damit soll den Zeitarbeitnehmer/innen in persönlichen Gesprächen konkrete Unterstützung zu gesundheitsrelevanten Themen angeboten werden. Den Anstoß für die Einführung gab die Teilnahme am Projekt „JobFit Regional“ des BKK Bundesverbandes im Jahr 2005/2006. In dem Modellvorhaben wurden Ansätze entwickelt und erprobt, wie durch Maßnahmen der Gesundheitsförderung die Beschäftigungsfähigkeit von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen verbessert werden kann. Als wirksame Instrumente erwiesen sich insbesondere individuelle Gesundheitskompetenzberatungen und persönliche Gesundheitsförderpläne, kombiniert mit verschiedenen praktischen Gesundheits- und Gruppenangeboten.

Im Rahmen von „JobFit Regional“ wurden zunächst die Disponentinnen und Disponenten - und zwar alle, die sich freiwillig gemeldet hatten - zur Durchführung von Gesundheitsfördergesprächen qualifiziert. Zur Hilfe und Orientierung wurde ein entsprechender Gesprächsleitfaden entwickelt. Seit Juli 2007 gibt es bei START eine



zentrale Ansprechpartnerin zum Thema Gesundheit; sie steht den Niederlassungen sowie den Disponentinnen und Disponenten bei Fragen und Unterstützungsbedarf mit Rat und Tat zur Seite. Zudem finden jedes halbe Jahr organisierte und moderierte Erfahrungsaustausche statt.

Die Gesundheitsfördergespräche werden vor Ort in den einzelnen Niederlassungen von den Disponentinnen und Disponenten durchgeführt. In welcher Form die Gespräche in die reguläre Personalbetreuung integriert werden, war zu Beginn den Niederlassungen selbst überlassen. An einigen Standorten wurden die Zeitarbeiter/innen speziell zu den Gesundheitsfördergesprächen eingeladen, an anderen wurde das Gespräch in das reguläre Einstellungsgespräch integriert. Dieser Handlungsspielraum wurde bei START ganz bewusst eingeräumt. Da es keine vergleichbaren Erfahrungen für diese Art von Gesprächen gab, sollte die Praxis zeigen, was sich bewährt.

Wegen der eingeschränkten Einflussnahme auf die konkreten Arbeitsbedingungen in den Kundenunternehmen, wird mit den Gesundheitsfördergesprächen vor allem versucht, den einzelnen/die einzelne Beschäftigte(n) zu erreichen. Grundsatz der Gespräche ist eine ressourcenorientierte Sichtweise, die sich auf die persönlichen Kompetenzen und Stärken und individuellen Möglichkeiten konzentriert. Im Fokus stehen die Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Als Ergebnis der Gespräche wird ein individueller Gesundheitsförderplan erstellt. Dieser enthält Informationen über Angebote von Kooperationspartnern und von START selbst. So werden beispielsweise an den einzelnen Standorten kleinere Aktivitäten wie Lauftreffs, mobile Massagen, Kochkurse oder Familientage durchgeführt.

Für die betriebliche Gesundheitsförderung stellt START jährlich ein eigenes Budget zur Verfügung. Die Mittel können für spezielle Aktivitäten der Niederlassungen verwendet werden, oder auch für individuelle Unterstüt-

zungsleistungen. So bezuschusst START etwa den Kauf von Laufschuhen - dieses Angebot gilt gleichermaßen für interne wie externe Mitarbeiter/innen.

Die Maßnahme wurde Ende 2007/Anfang 2008 im Rahmen von Gesprächen mit den zuständigen Disponentinnen und Disponenten systematisch evaluiert. Aufgrund dieser Erfahrungen wird das Konzept der Gesundheitsgespräche derzeit weiter ausgebaut.

Im Rahmen der Umsetzung des neuartigen Konzepts arbeitet START mit dem Landessportbund NRW und dem Team Gesundheit - der Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH zusammen. Ziel ist es, die Disponentinnen und Disponenten einerseits selbst als Zielgruppe der gesundheitsförderlichen Maßnahmen zu sehen, sie aber andererseits auch auf ihre Multiplikatorenfunktion und auf die Gesprächsführung speziell vorzubereiten. Um dies zu erreichen, wird für diese in einem ersten Schritt eine eigene Workshopreihe zu verschiedenen Themenbereichen angeboten. Die Schulungen basieren auf der Methode des Motivational Interviewing („Motivierende Gesprächsführung“), die auch bei den Gesundheitsfördergesprächen angewendet werden soll. Dieses aus der klientenzentrierten Beratung stammende Konzept zeichnet sich vor allem durch aktives Zuhören und die Aktivierung von Eigenmotivation und Eigeninitiative zur Änderung von Verhaltens- oder Lebensweisen aus.

NEW DEALS

Durch das vorbildliche Engagement im Bereich Gesundheitsmanagement und die Bemühungen des Unternehmens, das Thema in der Zeitarbeitsbranche zu fokussieren, nimmt START in der Branche eine Vorbildfunktion ein.

Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bereits von jeher einen hohen Stellenwert bei Start. Durch die systematische Umsetzung und Begleitung der Gesundheitsfördergespräche aber auch viele weitere Aktivitäten der Gesundheitsförderung, bringt START zum Ausdruck, dass die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter/innen ernst genommen und aktiv umgesetzt wird. START hat darüber hinaus viele innovative Themen wie beispielsweise Qualifikation in der Zeitarbeit und Ausbildung im Verbund im Rahmen von Modellprojekten bearbeitet. Qualifizierung ist von jeher fester Bestandteil des arbeitsmarktpolitischen Konzepts von START und hat einen dementsprechend hohen Stellenwert. Das Unternehmen fördert und finanziert dabei stets nicht nur Qualifizierungen, die betriebsnotwendig sind oder der Einsatzfähigkeit dienen, sondern fördert auch das lebensbegleitende Lernen und die individuelle berufliche Weiterentwicklung.